



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Stadt- und Verkehrsplanung und
Wirtschaftsförderung der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 20.01.2022
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:10 Uhr
Ort: im Heimatmuseum, Auf'm
Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Ullrich, Pascal

Mitglieder

Alsdorf, Nicklas
Bannuscher, Ingo
Becker, Jürgen
Päper, Cornelia
Reichwein, Markus
Sabelek, Egbert
Schmeisser, Lars für Christian Werth
Wedekind, Felix
Winkelmann, Andreas für Christian Schütte

Beratende Mitglieder

Haanen, Helene-Charlotte für Sebastian Richter

von der Verwaltung

Ahrens, Eva
Boer, Rutger
Garrido Pereira, Jonatán
Kölsch, Anja
Persian, Dietmar,
Bürgermeister
Schröder, Andreas

Es fehlten:

Mitglieder

Steffens, Kerstin
Werth, Christian

Beratende Mitglieder

Richter, Sebastian

von der Verwaltung

Poranzke, Andrea

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer, die Besucher sowie die Vertreter der Presse. Besonders begrüßt er Herrn Dubsy und Frau Rabe vom Planungsbüro Rabe Landschaften, die über den Sachstand zum Perspektivplan Bever berichten werden.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Bericht der Verwaltung zum Ausschuss für Stadt- und **FB III/4343/2021**
Verkehrsplanung und Wirtschaftsförderung vom
22.11.2021
- 3 Entwurf der Haushaltssatzung 2022 **FB III/4348/2022**
- 4 Perspektivplan Bevertalsperre **FB III/4344/2021**
- 5 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Es gibt keine Anfragen von den anwesenden Einwohnern.

zu 2 Bericht der Verwaltung zum Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung und Wirtschaftsförderung vom 22.11.2021 Vorlage: FB III/4343/2021

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 3 Entwurf der Haushaltssatzung 2022 Vorlage: FB III/4348/2022

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 4 Perspektivplan Bevertalsperre Vorlage: FB III/4344/2021

Frau Rabe berichtet anhand der mitgebrachten Präsentation.

Herr Ullrich bedankt sich für den informativen Vortrag und fragt nach der Bedeutung des Begriffes „Glamping“. Frau Rabe erklärt, dass mit Glamping, Campingübernachtungsmöglichkeiten mit hohem Komfort gemeint sind, ähnlich wie in einem Hotel.

Frau Päper bedankt sich, dass sich das Planungsbüro Vorort einen Eindruck von der derzeitigen Situation rund um die Bevertalsperre gemacht hat.

Herr Becker empfiehlt die vorhandene Infrastruktur und Landschaft zu nutzen und den Zugang zum Wasser zu verbessern. Von großflächigen Eingriffen und großen Attraktionen wie Hotelbetrieb und Wasserski sollte Abstand genommen werden.

Frau Rabe erklärt, dass im überarbeiteten Perspektivplan nicht mehr das große Beverressort gedacht wurde, da behutsam mit der Landschaft umgegangen werden soll. Weitere große Themen sind Camping Vielfalt und der Sonnenplatz- Erlebnisfußgängersteg am Beverdamm.

Herr Persian ergänzt, dass der Perspektivplan nicht am Schreibtisch in Hamburg entstanden ist, sondern vor allem in Zusammenarbeit mit den Anwohnern und Nutzern der Bevertalsperre. Die Veranstaltungen haben ergeben, dass große Attraktionen nicht gewünscht sind und stattdessen das bereits Vorhandene genutzt und neu geordnet werden soll um die bestehenden Stärken hervorzuheben.

Herr Reichwein unterstreicht, dass das genau das ist, worauf sich gemeinsam verständigt werden muss. Besonders positiv hebt er die geplanten Ankommensorte hervor. Die Einbindung von Stadtflächen, wie z.B. dem Klingenbergparkplatz vermisst er jedoch. Es ist wichtig die Stadt mit der Bever zu verbinden. Weiter erkundigt sich Herr Reichwein nach der Planung rund um die Neye. Frau Rabe erklärt, dass die Neye in ihrer Naturbelassenheit als Kontra zum Erlebnis Bever, als erlebbarer naturnaher Wanderausgangspunkt, zu sehen ist.

Herr Reichwein bittet, dem Verweis auf den Aktionsbereich Bever und den Ruhebereich Neye mit in den Perspektivplan aufzunehmen. Frau Rabe sagt, dass es bereits im Plan aufgeführt ist, es jedoch auf Wunsch gesondert hervorgehoben werden kann.

Frau Päper weist darauf hin, dass die Neye nicht Hückeswagen ist. Das größte Interesse am Perspektivplan besteht auf Hückeswagener Seite sagt Frau Rabe.

Herr Persian erinnert daran, dass nicht alle Beverflächen auf Hückeswagener Stadtgebiet liegen. Außerdem ist auch der Oberbergische Kreis beteiligt. Es geht um ein großes gemeinsames Projekt für die gesamte Region. Nur weil Hückeswagen den Plan aufstellt, müssen nicht alle Maßnahmen allein von Hückeswagen umgesetzt werden. Die Beratungen über die umzusetzenden Maßnahmen erfolgen gemeinsam.

Herr Reichwein schlägt vor, dass es Bereiche für Tinyhäuser geben sollte. Frau Rabe erinnert, dass nicht weitere Bereiche für das Dauercampen geschaffen werden sollen, sondern es ist geplant, die „eingefahrenen“ Strukturen zu durchbrechen und einen offenen und vielfältigen Charakter verschiedener Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen. Herr Persian ergänzt, dass es bereits Übernachtungsmöglichkeiten in Tinyhäusern gibt.

Herr Reichwein erkundigt sich nach Ideen rund um das Thema Gastronomie. Frau Rabe berichtet, dass der Perspektivplan eine mögliche Richtung aufzeigt. Die Gastronomie sollte unbedingt mit eingebunden werden und es muss kreativ nach Möglichkeiten gesucht werden um Anreize für die Gastronomie zu schaffen. Herr Reichwein schlägt einen gastronomischen Rundwanderweg vor.

Herr Garrido beschreibt das weitere Vorgehen. Aktuell wird der Projektbogen überarbeitet, anschließend erneut eingereicht und auf das Erreichen der nächsten Qualifizierungsstufe gehofft. Dann müssen einzelne Projekte herausgearbeitet und Zeitschienen entwickelt werden.

Sobald die Broschüre zum Perspektivplan fertiggestellt ist, wird sie öffentlich zur Verfügung gestellt, sagt Herr Persian. Zeitnah werden die Perspektiven dann mit vielen Akteuren besprochen und Möglichkeiten entwickelt.

Frau Hahnen fragt nach der Einplanung von öffentlichen Toiletten. Diese sind an den Ankommensorten geplant, berichtet Herr Dubsky. Um nachhaltig zu sein, sollten Trockentoiletten eingeplant werden, ergänzt Frau Rabe.

Herr Becker schildert, dass die Flutkatastrophe deutlich gemacht hat, wie viele

Akteure rund um die Bever mit eingebunden sind. Er fragt nach einer Einschätzung, inwiefern diese Akteure, wie Wupperverband, Angelverein, Seglerverein und Anwohner diese Planungen unterstützen. Herr Schröder stellt fest, dass es in manchen Bereichen Schwierigkeiten in der Umsetzung geben wird. Mit den Planungen wird in bestehende Strukturen eingegriffen. Hier muss diskutiert werden, was möglich und vertretbar ist und dann muss ein gemeinsamer Konsens gefunden werden. Dass der Wupperverband weiter den Hochwasserschutz gewährleisten muss, steht außer Frage. Herr Schröder begrüßt diese sanfte Herangehensweise. Das, was wir haben muss gelenkt und gestärkt werden. Die Stadt ist Vorsitzende der Interessengemeinschaft Zeltplätze (IGZ), daher ist es wichtig gemeinsam bestehende Campingstrukturen in neue Campingstrukturen zu verändern. Das ist eine große Aufgabe, die aber große Chancen in sich birgt.

Frau Rabe gibt zu bedenken, dass sich die Gäste an der Bever den Raum nehmen den sie brauchen, daher sollte mit einer guten und durchdachten Planung, dieser Raum geschaffen werden.

Herr Winkelmann fragt, ob der Flächennutzungsplan geändert werden muss. Dies verneint Herr Schröder, da der Flächennutzungsplan Flächen für Zeltplätze ausweist. Lediglich im B-Planbereich müsste nachträglich etwas verändert werden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 5 Mitteilungen und Anfragen

Herr Schröder berichtet zum Sachstand B237N, dass die Planung aufgrund der geänderten Richtlinien überarbeitet werden musste. Sie ist inzwischen aber fertiggestellt und wurde an die zuständigen Fachämter übergeben. Die Gutachten werden entsprechend überarbeitet und an den Landesbetrieb zurückgesandt. Dann wird ein neues Deckblatt erstellt und die gesamten Unterlagen gehen zur Bezirksregierung. Weiter nimmt Herr Schröder Bezug auf die Anregung seitens der Politik, einen Vertreter des Landesbetriebes in den Ausschuss einzuladen. Eine Zusage des Landesbetriebs gestaltet sich schwierig, aber vielleicht bestünde die Möglichkeit, dass Vertreter des Landesbetriebes im Herbst in einer öffentlichen Veranstaltung über den Sachstand berichten. Herr Ullrich sieht hier eine positive Entwicklung.

Herr Sabelek erkundigt sich nach den Plänen für den edeka-Markt. Herr Persian kann hierzu keine aktuellen Erkenntnisse weitergeben. Die Verwaltung ist nach wie vor im Gespräch mit dem Eigentümer und StrassenNRW. Herr Schröder ergänzt, dass es ein schwieriger Prozess ist, aber gemeinsam nach guten Lösungen gesucht wird.

Wie es mit den Sanierungsarbeiten am Bürgerbad voran geht, möchte Herr Sabelek wissen. Herr Persian verweist hier auf den Betriebsausschuss Freizeitbad im Februar, wo ausführlich zu dem Thema berichtet wird. Kurz berichtet er dennoch, dass in Kürze der Bauantrag eingereicht wird, da mit der Sanierung in die Statik des Gebäudes eingegriffen wird. Die Vergabe der

Leistungen soll dann im 1. Quartal starten und bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Frau Päper fragt inwiefern Einfluss auf neue bzw. weitere Standorte für E-Ladesäulen genommen werden kann. Herr Persian erklärt, dass wir als Stadt Standorte bestimmen können, diese dann aber auch selbst zahlen müssen. Er sagt zu, dass Kontakt mit den Netzbetreibern aufgenommen wird um weitere Standorte anzuregen. Hier verweist er auf ein Gutachten welches der OBK in Auftrag gegeben hat. Dies ergibt, dass solche Ladesäulen nicht vorrangig im Kerngebiet, sondern vielmehr am Arbeitsplatz und im Umland benötigt werden. Die Verwaltung ist aber auch hier im Gespräch mit der BEW. Nach Aussage der BEW werden die vorhandenen Ladesäulen nicht so intensiv genutzt, wie vermutet. Im Bereich Hallenbad und Neubaugebiet Eschelsberg sind Ladesäulen geplant.

Für die Richtigkeit:

Datum: 14.04.2022

Pascal Ullrich

Anja Kölsch
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.